Fährmann-Schule
Städtische Katholische Grundschule

Schulprogramm

Stand Januar 2025

1. Unsere Schule

1.1 Allgemeines

Die Fährmannschule ist Schule des gemeinsamen Lernens und eine offene Ganztagsschule.
Die Rahmenbedingungen unserer Schule unterscheiden sich nicht sonderlich von anderen im Duisburger Norden.
Ca. 75 % unserer Schülerinnen und Schüler (SuS) sind Bildung- und Teilhabe berechtigt, unsere Kinder bringen 21 verschiedene Muttersprachen mit ins Haus.
Zurzeit sind die 2. - 4. Klasse zweizügig und die 1. Klasse dreizügig, d.h. 234 Kinder, 110 davon nehmen den Offenen Ganztag in Anspruch. Der Unterricht in der Schuleingangsphase und in den anderen Jahrgängen erfolgt jahrgangsbezogen.

Eine besondere Herausforderung liegt in den sehr unterschiedlichen Sprach- und Entwicklungsniveaus der Kinder und der zum großen Teil großen Bildungsferne der Elternhäuser.
Wir begegnen dem mit Sprachfördergruppen, Fördergruppen und AGs, die basale Kenntnisse ausbilden (Stift- und Scherenhaltung, Spielregeln einhalten, verlieren lernen u.v.m.)
Für die Eltern bieten wir ein regelmäßiges Eltern Café an, in dem zumindest Deutsch, Englisch und Türkisch mit den Mitarbeiterinnen geplaudert werden kann und die Eltern sich über Schule und außerschulische Aktivitäten austauschen können oder einfach über den Familienalltag.

Ein weiteres besonderes Anliegen unserer Schule ist der gewaltfreie Umgang aller am Schulalltag beteiligten.
Um das zu unterstützen haben wir ein, von der ganzen Schulgemeinschaft getragenes Regelwerk.
In allen Klassen findet regelmäßiges Soziales Lernen statt und es gibt Streithelfer*innen, die den Kindern in den Pausen zur Seite stehen.
Unser Schulhund Bosco hilft im Rahmen einer AG und im gezielten Einsatz in den Klassen, Achtsamkeit zu entwickeln.

1.2 Zur Geschichte

Die KGS Fährmann als städtische katholische Grundschule besteht am Standort Neanderstraße seit 1990. Sie ist hervorgegangen aus der Grundschule an der Prinz-Friedrich-Karl-Straße, die der Erweiterung der König-Brauerei weichen musste. Namensgeber der Schule ist der bekannte Kinder- und Jugendbuchautor Willi Fährmann, der einen Teil seiner Kindheit in Duisburg-Beeck verbrachte.

1.3 Der Standort

Die Schule liegt in Duisburg-Beeck, im Duisburger Norden. Der Stadtteil ist geprägt von Familien mit Zuwanderungsgeschichte aus verschiedensten Nationalitäten. Den Hauptteil bilden Familien, deren Wurzeln in der Türkei liegen. Mittlerweile ist der Anteil der Familien aus Rumänien, Bulgarien aber auch aus dem arabischen Raum deutlich gestiegen. Auch Kinder aus Familien mit einer Fluchtgeschichte (Syrien/ Ukraine) besuchen unsere Schule. Die soziale Situation im Stadtteil ist eher schwierig und die Möglichkeiten für die Kinder im Nachmittagsbereich sind rar. Anlaufstellen sind hier die Stadtteilbibliothek oder das Falkenheim. Frühere Angebote der Kirche im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit sind nach der Schließung leider weggefallen.

1.4 Zur Schülerschaft

Analog zu den Familiengeschichten hat der Großteil unserer Schülerinnen und Schüler seine Wurzeln in anderen Ländern und Kulturen. Allerdings ist auch ein nicht erheblicher Teil dieser Kinder bereits in Deutschland geboren. Viele unserer Kinder verfügen zum Schulstart über sehr geringe bis gar keine Lernvoraussetzungen was einerseits durch familiäre Verhältnisse begründet ist und andererseits auch durch den Mangel an Kindergartenplätzen. In unserer täglichen Arbeit benötigen wir gerade zum Schulbeginn viel Zeit, um die Kinder dementsprechend zu fördern und sie in einem Lernprozess ankommen zu lassen. Zur Förderung der Vorläuferfähigkeiten haben wir ein Förderband eingerichtet, in dem die Kinder in Begleitung einer sozialpädagogischen Fachkraft sowie einer weiteren Vertretungskraft unterstützt werden.

1.5 Zusammenarbeit mit anderen Organisationen/ Professionen

- Arbeitskreis Kindergarten/ Schule
- Schulen im Team
- Stadtteilbibliothek
- Evangelische Kirche
- Runder Tisch Beeck
- Altenheim
- Falkenheim
- Caritas
- Bezirksvertretung
- Institut für Jugendhilfe
- Jugendamt
- Moscheevereine
- Polizei
- Schulpsychologischer Dienst
- Schulverwaltungsamt
- Schulärztlicher Dienst
- Komma-Theater

1.6 Unterrichts- und Pausenzeiten

7.55-8.00 Uhr	Ankommen
8.00-8.50 Uhr	1. Stunde inkl. 20min. verbindlicher Lesezeit
8.50-9.35 Uhr	2. Stunde
9.35-9.55 Uhr	1. Pause
9.55-10.10 Uhr	Frühstückspause
10.10-10.55 Uhr	3. Stunde
10.55-11.40 Uhr	4. Stunde
11.40-11.55 Uhr	2. Pause
11.55-12.40 Uhr	5. Stunde
12.40-13.25 Uhr	6. Stunde

1.7 Leitbild

Wir verstehen uns als eine Schule für Kinder und alle, die am Schulleben beteiligt sind, in der jeder geachtet und beachtet wird. Wir übernehmen Verantwortung für uns und andere und fühlen uns sicher und geborgen. Die Erziehung nach christlichen Werten steht im Vordergrund und wir betrachten die Heterogenität unserer Schüler- und Elternschaft als Bereicherung und Ressource. Um an unserer Schule eine Atmosphäre der gegenseitigen Achtung und des Respekts voreinander weiterzuentwickeln, zu festigen und zu vertiefen, achten wir auf die Einhaltung der Rechte und Pflichten für alle, die an unserer Schule arbeiten und lernen. Der respektvolle Umgang mit anderen Menschen zeichnet sich hierbei durch Gleichberechtigung und gewaltfreie Verständigung aus. Wir möchten den Kindern Impulse geben, um Interessen, Neigungen, Fähigkeiten und Fertigkeiten zu entdecken und zu fördern. Dabei sollen die Kinder durch individuelle Lernangebote und durch den Einsatz vielfältiger Methoden und Medien gefördert und gefordert werden.

1.8 Räumlichkeiten

Die Schule verfügt über 9 Klassenräume, wovon 4 mit multifunktionalen Möbeln ausgestattet sind. 2025 sollen die restlichen Klassenräume sowie der Offene Ganztag mit diesem Mobiliar ausgestattet werden. Zudem stehen den Schülerinnen und Schülern eine Bücherei und für die äußere Differenzierung eine Lernoase zur Verfügung. Ein Schulgarten wird im Rahmen einer Schulgarten-AG genutzt.

2. Offener Ganztag

Die Fährmann- Schule ist seit langem eine offene Ganztagsschule. Träger des Ganztags ist zurzeit die Caritas e.V. Duisburg. Es gelten die folgenden Betreuungszeiten:

Frühbetreuung von 7.30 Uhr bis 8.00 Uhr

Nachmittagsbetreuung von 12.00 Uhr bis 16.00 Uhr (freitags bis 15.00 Uhr)

Von montags bis donnerstags gibt es zwei Abholzeiten (15.00 Uhr und 16.00 Uhr).

Die Schule kapitalisiert 0,1 Lehrerstellen im Offenen Ganztag, hierdurch wird die Frühbetreuung gewährleistet und Angebote im Nachmittagsbereich bereitgestellt. Neben der Hausaufgabenbetreuung gibt es zusätzliche Angebote im kreativen und sportlichen Bereich. Sowohl auf Kollegiums- als auch auf Trägerseite gibt es eine Ganztagskoordinator*in, so dass ein enger Austausch zwischen Schule und Ganztag gewährleitet ist. Die Person auf Trägerseite ist darüber hinaus in jeder Lehrerkonferenz anwesend und der Ganztag auch immer fester Punkt der Tagesordnung. Mittel- und Langfristig soll die Rhythmisierung des Schultages in den Fokus der Schulentwicklung rücken (Einführung von Lernzeiten im Vormittagsbereich). Im Rahmen der pädagogischen Geschlossenheit gelten alle schulischen Absprachen auch im Nachmittagsbereich.

3. Übergänge

3.1 Übergang Kindertageseinrichtung-Grundschule

Vor Schulbeginn werden die Eltern der 4-jährigen Kinder in vier zentralen Veranstaltungen in Duisburg über wichtige Aspekte hinsichtlich der Grundschulzeit informiert. Hierbei geht es vor allem um rechtliche Dinge, aber auch um spezifische Anforderungen der Schule und um die häusliche Förderung der Kinder vor Beginn der Schulzeit. Die Schule ist mit den Kindertageseinrichtungen und der weiteren Grundschule im Stadtteil gut vernetzt. Im Rahmen eines Arbeitskreises kommt es zu regelmäßigen Austauschtreffen. Begleitend zu den Schulanmeldungen nehmen die Kolleginnen der künftigen 1. Schuljahre sowie die sozialpädagogische Fachkraft Kontakt zu den Kindertageseinrichtungen auf, um sich über die Kinder auszutauschen. Hierzu holen wir von den Erziehungsberechtigten ein Einverständnis ein. Gleichzeitig ist regional vereinbart, dass die Kinder einen Entwicklungsbericht aus der Einrichtung für die Schulanmeldungen bekommen. Kinder, die keinen Platz in einer Kindertageseinrichtung haben bekommen die Möglichkeit, an einer FlüKids-Fördergruppe im Stadtteil teilzunehmen.

Im Zuge der Schulanmeldungen erfolgt eine erste Diagnostik in den Bereichen Grob- und Feinmotorik, Sprachstand, Zahlenverständnis und Mengenerfassung. Zu einem späteren Zeitpunkt werden die Kinder zu einem ausführlicheren Schulspiel mit einer umfangreicheren Diagnostik eingeladen. In beiden Fällen werden die Ergebnisse dokumentiert und vorschulische bzw. häusliche Fördermaßnahmen abgeleitet.

Gleichzeitig werden die Ergebnisse für die Klassenbildung genutzt. Die Erziehungsberechtigten erhalten eine Elternfibel mit Informationen zur Schule und Hinweisen zu vorschulischen Fördermöglichkeiten.

3.2 Übergang weiterführende Schule

Alle Eltern haben die Möglichkeit, sich im Rahmen eines Informationsabends über die spezifischen Anforderungen der weiterführenden Schulen zu informieren. Die Eltern erhalten von der Schule, neben Informationsbroschüren, alle Daten zu Tagen der offenen Tür an den weiterführenden Schulen in Duisburg. Über das Programm Schulen im Team ist über die Jahre eine feste Struktur des regionalen Austausches zwischen den Grundschulen und den weiterführenden Schulen entstanden. Darüber hinaus nehmen Kolleginnen und Kollegen regelmäßig an Erprobungsstufenkonferenzen teil.

4. Schulsozialarbeit

Die Schulsozialarbeit ist eine sehr wichtige Säule des Schullebens. Eine Schulsozialarbeiterin unterstützt die Eltern unserer Schule in vielfältigen Punkten. Sie berät und unterstützt in Geld- aber auch in Erziehungsfragen. Im Rahmen ihrer offenen Sprechstunden finden Eltern hier eine für sie sehr wichtige Ansprechpartnerin. Aufgrund ihrer Expertise kann sie aber auch Kolleginnen und Kollegen in Einzelfällen beraten und in ihrem Netzwerk wichtige Kontakte knüpfen.

Im Rahmen des Unterrichts bietet sie zudem in unterschiedlichen Jahrgängen „Soziales Lernen“ an, bildet die Streithelfer*innen aus und fördert dadurch die Schülerinnen und Schüler in ihrer Sozialkompetenz. Zudem ist sie Kontaktperson zu kulturellen Einrichtungen der Stadt und bietet, gemeinsam mit der sozialpädagogischen Fachkraft unserer Schule, das Eltern Café an.

5. Medien und Digitales

Unsere Grundschule bereitet die Kinder auf eine Zukunft vor, in der digitale Medien eine zentrale Rolle spielen. Daher ist es uns wichtig, den verantwortungsvollen und kreativen Umgang mit digitalen Technologien frühzeitig zu fördern.

Wir nutzen moderne Unterrichtsmethoden, um den Schülerinnen und Schülern digitale Kompetenzen zu vermitteln. Dazu gehören der Einsatz von Tablets im Rahmen einer 1:1 Ausstattung, erste Erfahrungen mit kindgerechten Lern-Apps sowie das sichere Navigieren im Internet. Unsere Lehrkräfte werden regelmäßig geschult, um digitale Medien sinnvoll in den Unterricht zu integrieren.

Um die Digitalisierung weiter voranzutreiben, erwarten wir in der nächsten Ausstattungsrunde für jeden Klassenraum einen Beamer mit Apple TV und Lautsprechern. Dies ermöglicht es, Inhalte direkt vom iPad oder Lehrergerät kabellos auf eine große Leinwand zu übertragen und den Unterricht noch interaktiver und anschaulicher zu gestalten.

Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der Medienerziehung: Die Kinder lernen, wie sie Informationen kritisch hinterfragen, sich sicher im digitalen Raum bewegen und eigene kreative Projekte umsetzen können. Durch diese Ansätze fördern wir nicht nur technisches Wissen, sondern auch Medienkompetenz und Problemlösungsfähigkeiten.

Mit unserem Medienkonzept (in Aktualisierung) schaffen wir eine moderne Lernumgebung, die die Schülerinnen und Schüler bestmöglich auf die digitale Welt vorbereitet.

6. Classroom-Management

Das Classroom Management in der Grundschule ist ein zentraler Bestandteil für das Gelingen eines positiven und erfolgreichen Lernumfelds. Es verfolgt das Ziel, ein sicheres, motivierendes und strukturiertes Klima zu schaffen, das die Schüler sowohl in ihrer sozialen als auch in ihrer kognitiven Entwicklung unterstützt. Ein effektives Classroom Management fördert die Lernmotivation, minimiert Störungen und Konflikte und trägt zur Selbstständigkeit und Verantwortung der Schüler bei.

1. Regeln und Strukturen

Ein wesentlicher Aspekt des Classroom Managements sind klare Regeln und Strukturen. Diese sollten für die Schüler verständlich und konsequent umgesetzt werden, damit sie wissen, was von ihnen erwartet wird. Feste Routinen und Zeitpläne helfen dabei, den Unterricht effizient zu gestalten und ein Gefühl der Sicherheit zu vermitteln.

Der Tag beginnt an der Fährmannschule mit einem morgendlichen Aufstellen in 2er Reihe auf dem Schulhof, bevor wir gemeinsam in die Klasse gehen. Die Kinder hängen ihre Jacken, Mützen und andere Dinge an der Garderobe auf. Der offene Anfang ermöglicht es dann allen Schülerinnen und Schülern, sich in der Klasse zu orientieren und sich auf den Tag einzustellen.
In alles Klassen wird zu Beginn der Tagesplan vorgestellt (Tagesplan, Datum, Anwesenheit der Kinder, etc.).

Im Anschluss starten alle Klassen je nach Jahrgang mit einer 15 bis 20 minütigen Lesezeit.

Zu den festen Ritualen der Pausenzeit gehört die Spieleausleihe. Das Austeilen der Spielgeräte übernehmen die vierten Schuljahre. Nach der Hofpause frühstücken die Kinder im Klassenraum. Nach der zweiten Pause haben die Kinder die Gelegenheit, sich kurz zu stärken und ins Brot zu beißen.

Die Toiletten sollten nach Möglichkeit in der Hofpause und der Frühstückspause aufgesucht werden. Für die Toilettennutzung wurde eine Toilettenampel eingeführt. Ab Klasse 2 darf nur

ein Kind die Toilette aufsuchen, während in der ersten Klasse zwei Kinder gleichzeitig die Toilettenräume aufsuchen dürfen.

In jeder Klasse gibt fest etablierte Klassenregeln (leise sein, sich melden, zuhören, sich vertragen, Flasche in die Tasche). Diese Regeln können je nach Lehrkraft individuell ergänzt werden.

Um Ruhe im Klassenraum zu schaffen, nutzt jede Lehrkraft akustische Signale wie eine Klingel, ein Leisezeichen oder einen Klatschrhythmus.

Jede Klasse hat die gleiche Regelung für farbige Schnellhefter. Das heißt, jedes Fach wird einer bestimmten Farbe zugeordnet:

- Gelb: Postmappe
- Rot: Deutsch
- Blau: Mathe
- Grün: Sachunterricht
- Lila: Englisch
- Orange: DaZ
- Türkis: Musik
- Schwarz: Religion
- Weiß: Türkisch
- Pink: Kunst

Die Kinder erhalten zum Wochenbeginn einen Wochenplan mit den wichtigsten Informationen für Kinder und Eltern. In diesem werden auch die Hausaufgaben notiert (freitags gibt es keine Hausaufgaben ☺).

Ein wichtiger Bestandteil unseres Unterrichts sind die iPads, die freitags mit nach Hause genommen und dort aufgeladen werden. Dabei gibt es klare Regeln: Essen und Trinken sind während der Nutzung nicht erlaubt, ebenso wie das Fotografieren oder Filmen. Die

Schülerinnen und Schüler müssen vorsichtig mit den Geräten umgehen und dürfen nur die vorgegebenen Apps nutzen.

2. Raumgestaltung

Die Klassenräume sind so gestaltet, dass sie sowohl die Konzentration als auch die Interaktion fördern. Eine flexible Sitzordnung, die den Austausch zwischen den Schülern ermöglicht, sowie Arbeitsbereiche und ruhige Ecken für konzentriertes Arbeiten, können die Lernatmosphäre positiv beeinflussen. Dazu gehören eine Leseecke, Spieleecken, Ausleihstation, Differenzierungsangebote. Die Regale und Schränke sind so von den Lehrkräften organisiert, dass die Kinder ihr Material selbständig auffinden und benutzen können (z.B. iPad-Kisten, Lies-mal-Hefte, Kunstmaterialien, Gesellschaftsspiele, etc.).

In jeder Klasse steht gut sichtbar ein entsprechend gekennzeichneter Notfallordner mit den wichtigsten Informationen der Klasse (Telefonliste, Klassenliste, Notfallbögen).

Zusätzlich gibt es einen Stundenplan und Übersichten darüber, welche Kinder den Ausgleich-, Türkisch- oder Religionsunterricht besuchen. Darüber hinaus gibt es eine Liste der Kinder, die die OGS nach Unterrichtsschluss aufsuchen.

3. Lehrer-Schüler-Beziehung/ Verhaltensmanagement/ Klassenklima

Die Lehrer-Schüler-Beziehung spielt eine zentrale Rolle im Classroom Management. Ein respektvoller und vertrauensvoller Umgang zwischen Lehrkraft und Schülern ist entscheidend, um ein positives Lernumfeld zu schaffen. Dazu gehören die Kommunikation auf Augenhöhe und die individuelle Zuwendung.

Darüber hinaus ist ein effektives Verhaltensmanagement unerlässlich. Präventive Maßnahmen, wie die positive Verstärkung von erwünschtem Verhalten, sowie ein klarer Umgang mit Störungen und unangemessenem Verhalten, sorgen für eine geordnete

Atmosphäre (Verweis: „Pädagogischer Feuerwehrplan“). Gleichzeitig sollten Schüler und Schülerinnen in ihrer Selbstregulation und Konfliktlösungsfähigkeit gefördert werden. Soziales Lernen in Zusammenarbeit mit der Schulsozialarbeiterin, Streithelfer und das Bensberger-Mediations-Modell, Cool-bleiben-fair-streiten-Projekt in den 2. Klassen, Sozialkompetenztraining in den Jahrgängen 3 und 4. Um ein sicheres und respektvolles Miteinander zu gewährleisten, wurde im letzten Schuljahr mit dem gesamten Kollegium die Schulregeln überarbeitet und festgelegt (Verweis Regelwerk der Fährmannschule).

Für das positive Klassenklima sorgen unter anderem die Klassenfahrten, der jährliche Ausflug zum Kettelerhof, der Wandertag zum Rhein-Spielplatz, das Sportfest und Projektwochen, St. Martinszug und Laternenausstellung und Adventssingen zur Weihnachtszeit.

Differenzierung und Individualisierung

Differenzierung und Individualisierung des Unterrichts sind weitere zentrale Elemente des Classroom Managements. Der Unterricht sollte an die unterschiedlichen Lernbedürfnisse der Schüler und Schülerinnen angepasst werden. Dies kann durch den Einsatz variierender Lehrmethoden, wie Gruppenarbeit oder Partnerarbeit, geschehen. Auch die Unterstützung von Inklusion und Chancengleichheit ist von großer Bedeutung, um allen Schülern gerecht zu werden. Kinder mit einem nachgewiesenen Förderschwerpunkt erhalten von unserer Sonderpädagogin gesonderte Förderstunden im Klassenverband/ Kleingruppen/ Einzelförderung und eine weitere Inklusionsfachkraft unterstützt die Sonderpädagogin bei ihrer Arbeit.

Seit dem 2. Halbjahr 2024/25 unterstützt ein tägliches Förderband Klassenlehrkräfte und Kinder mit besonderem Förderbedarf und Kinder mit Sprachdefiziten.

Die Förderung findet jahrgangbezogen in Kleingruppen für die 1. Klasse in der ersten und zweiten Stunde und für die 2. Klasse in der 3. und 4. Stunde statt. Klasse 3 und 4 werden montags bis donnerstags in der fünften und sechsten Stunde gefördert.

Durch diese Maßnahmen schaffen wir eine strukturierte und angenehme Lernatmosphäre, in der sich alle Schülerinnen und Schüler an der Fährmannschule wohlfühlen können.

7. Förderung

7.1 Gemeinsames Lernen

7.1.1 Rahmenbedingungen

Im Schuljahr 2024/25 werden aktuell 8 Kinder mit offiziell festgestelltem sonderpädagogischen Unterstützungsbedarf in den Förderschwerpunkten Lernen, Sprache und Emotionale und soziale Entwicklung unterrichtet. Sie verteilen sich auf 6 Lerngruppen.

Seit dem Schuljahr 2023/24 besteht ein Arbeitskreis Roter Faden Inklusion, der sich regelmäßig mit Themen des Gemeinsamen Lernens beschäftigt und die Ergebnisse im Inklusionskonzeptfesthält. Die Ergebnisse werden unter Dateien in I-Serv hinterlegt.

7.1.2 Personelle Besetzung

Da die Förderung von Kinder mit offiziellem und präventivem sonderpädagogischen Unterstützungsbedarf in jeder Schulstunde geschieht, sind alle an der Fährmannschule tätigen Lehrkräfte/Fachkräfte an der Förderung beteiligt:

- Sonderpädagogische Lehrkraft in Teilzeit (13 Stunden)

- Inklusionsfachkraft (17 Stunden)

- Sozialpädagogische Fachkraft in Vollzeit
- Schulsozialarbeiterin
- Schulleiter
- 9 Klassenlehrkräfte
- 1 Fachlehrerin
- 3 Fachkräfte (DaZ/Sport/Türkisch)
- 1 Alltagshelferin
- OGS-Kräfte aus dem Ganztag

7.1.3 Räumliche und materielle Ausstattung

Neben den 9 Klassenräumen stehen den Kindern folgende weitere Räume zur Förderung zur Verfügung:

- Bücherei
- Lernoase
- Aula
- Betreuungsräume
- Sporthalle
- Materialraum

Die Zuordnung wird über die Eintragung in Raumbelegungspläne geregelt. Diese hängen sichtbar am schwarzen Brett im Lehrerzimmer aus.

Materielle Ausstattung: vgl. Inklusionskonzept

7.1.4 Diagnose- und Fördermaterial

Der Schule steht als standardisierter Test von Vorläuferfähigkeiten im sprachlichen Bereich das Münsteraner Sprachscreening zur Verfügung. Zudem werden informelle Testbögen zur Förderdiagnostik eingesetzt.

Fördermaterial: vgl. Inklusionskonzept

7.1.5 Klassenbildung/Unterrichtsorganisation

Die Sonderpädagogin und die sozialpädagogische Fachkraft sind in das Anmeldeverfahren und das Schulspiel involviert. Die Sonderpädagogin ist federführend bei der Antragstellung nach AO-SF für die Lernanfänger. Werden die Verfahren vom Schulamt eröffnet, nehmen der Schulleiter und die zukünftigen Klassenlehrkräfte an den Verfahren teil. An einem Termin vor dem ersten Elternabend für die Lernanfänger treffen sich die Sonderpädagogin, die sozialpädagogische Fachkraft und die zukünftigen Klassenlehrkräfte und bilden die Klassen unter Berücksichtigung der Ergebnisse des Anmeldeverfahrens, des Schulspiels und der Gespräche im Kindergarten. Bereits abgeschlossene und laufende AO-SF mit Elternwunsch GL werden mit einbezogen. Bei mehreren (potentiellen) GL-Kindern werden diese in der Regel gleichmäßig auf die Klassen verteilt.

7.1.6 Personaleinsatz und Teamarbeit

Die Förderung von Kindern im GL basiert auf den im Förderplan festgelegten individuellen Zielen und auf dem jeweiligen Bildungsgang (zielgleich/zieldifferent). In jeder Stunde findet sonderpädagogische Unterstützung statt, unabhängig von der Anwesenheit der Sonderpädagogin. Die Sonderpädagogin fördert die offiziellen GL-Kinder im Klassenverband (alleine in Vertretung/in Doppelbesetzung), im Kleingruppenverband oder

einzeln. Die Kleingruppen können auch klassen- oder jahrgangsübergreifend zusammengesetzt sein. Die Anzahl der Förderstunden hängt ab von der Anzahl der GL-Kinder und der Stundenzahl der Sonderpädagogin. Es wird angestrebt, dass jedes GL-Kind mindestens 2 Förderstunden pro Woche erhält. Präventivkinder in den Klassen 3 und 4 sollen in der Regel durch die MPT-Kraft gefördert werden. Da seit Oktober keine MPT-Kraftmehr an der Fährmannschule tätig ist, werden auch Präventivkinder von der Sonderpädagogin in der Kleingruppe mitgefördert. Zudem ist momentan eine Diagnosestunde implementiert, in der die Sonderpädagogin Kinder im Klassenverband beobachtet oder informelle Testungen durchführt.

Der Stundenplan hängt am schwarzen Brett im Lehrerzimmer aus.

Inklusionsfachkraft:

- in der Regel 2 Stunden pro Lerngruppe

- Förderung in Doppelbesetzung/Kleingruppe/einzeln

- Klassenlehrkraft bestimmt, wer gefördert wird

- Insbesondere Förderung von offiziellen GL-Kindern und Präventivkindern aus dem Ganztag

- Stundenplan hängt am schwarzen Brett aus

Sozialpädagogische Fachkraft:

- fördert in der Regel Kinder in der Schuleingangsphase

- die Förderung ist im Förderband organisiert und findet gemeinsam mit der DaZ-Kraft statt (1./2.

Stunde: Jahrgang 1 und 3./4. Stunde: Jahrgang 2)

- Im Förderband können grundsätzlich Kinder mit festgestelltem und ohne festgestelltem sonderpädagogischen Unterstützungsbedarf vertreten sein

- Die Festlegung der Gruppen geschieht in Absprache mit den Klassenlehrkräften und ggf. der Sonderpädagogin

Für gelingende Teamarbeit sind Absprachen und Informationsfluss nötig, die folgendermaßen

realisiert werden:

- Lehrerkonferenzen (u.a. unter Tagesordnungspunkt GL/Ergebnisse aus dem Arbeitskreis Roter Faden Inklusion)

- Dienstbesprechungen

- Aushänge am schwarzen Brett

- Taskcard Fährmannschule

- I-Serv

- Individuelle Teamgespräche

7.1.7 Aufgabenteilung

Die Sonderpädagogin übernimmt federführend folgende Aufgaben:

- Erstellung des Förderplans

- Erstellung aller anfallenden Berichte für offizielle GL-Kinder (Übergangsberichte/Änderungsberichte)

- Erstellung der jährlichen Überprüfungen

- Schulbericht für Integrationshilfen

- Anschaffung von Fördermaterial und Arbeitsheften (auch für die Arbeit im Klassenverband außerhalb ihrer Einsatzzeit)

- Kontakt zu externen Förderstellen wie z.B. Kinderpsychologe, Logopäde, Ergotherapeut, …

Die Klassenlehrkraft übernimmt federführend folgende Aufgaben:

- Schreiben der Zeugnisse

- Terminierung von Elterngesprächen

- Organisatorische Belange der Klassengemeinschaft

Elterngespräche werden in der Regel gemeinsam durchgeführt.

7.2 Sozialkompetenz

Verbindliches Regelwerk für die ganze Schule, um das Einhalten der Klassenregeln und gewaltfreie Konfliktlösungsstrategien zu erlernen.

Soziales Lernen in allen Klassen 1 x wöchentlich (1. Klasse ab 2. Halbjahr).

Hier geht es um die Stärkung der Klassen- und Schulgemeinschaft und dem Ausbilden eines Regelbewusstseins mit Hilfe von Kooperationsspielen, dem Pflegen von Begrüßungs- und Wertschätzungsritualen, dem altersangemessenem Aufgreifen aktueller Themen (Konflikte, Mobbing, Rassismus, etc.)

Darüber hinaus geht es im Sozialen Lernen um das Erlernen gewaltfreier Konfliktlösungsstrategien (u.a. Klassentraining nach Bensberger-Mediations-Modell) und der Stärkung des Selbstbewusstseins und -wertgefühls der Kinder (Erlernen von Gefühlssprache, Entspannungsübungen, Kooperationsspiele, “warmer Dusche”, etc.)

In unserer Streithilfe AG werden Kinder der dritten Klassen im 2. Halbjahr ausgebildet, um dann im 4. Schuljahr ihren Mitschüler*innen auf dem Schulhof zu helfen, ihre Konflikte gewaltfrei zu lösen.

7.3 Förderung Deutsch als Zweitsprache (DAZ)

Die meisten Kinder unserer Schule haben eine Zuwanderungsgeschichte und Deutsch ist nicht die Verkehrssprache in den Familien. Durch die Organisation von Förderbändern versuchen wir die Schülerinnen und Schüler entsprechend zu unterstützen und zu fördern (s. Förderkonzept DAZ).

8. Schulentwicklung

Eine Übersicht über die Schwerpunkte der Schul- und Konzeptentwicklung ist auf der angefügten Taskcard einsehbar.